

An den Präsidenten
der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Herrn Dr. med. Johannes Albert Gehle
Gartenstraße 210-214
48147 Münster

Dortmund, 30.12.2022

Sehr geehrter Herr Kollege Gehle,

wir wenden uns an Sie als Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

In Dortmund hat unsere niederländische Kollegin Gabie Raven die Gynaikon Praxisklinik eröffnet, in der ambulant Schwangerschaftsabbrüche, operativ und medikamentös, durchgeführt werden.

Wir begrüßen es, dass durch diese neue Praxis die Versorgungslage für die Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen in Nordrhein-Westfalen verbessert und für die Zukunft gesichert wird.

Doch die Klinik, ihre Mitarbeiterinnen und die Patientinnen, werden seit der Eröffnung wiederholt von Abtreibungsgegner*innen belästigt. Hier wird durch öffentliche Gebete, verbale und gestische Belästigung, Beschämung und Bedrohung der betroffenen Frauen versucht, sie von dem geplanten Gang in die Praxis abzuhalten.

Dies ist in dieser krassen Form nur möglich, weil es bisher in Deutschland keine Schutzzonen gibt, die vor Gehsteigbelästigung schützen.

Wir fordern Sie daher dringend auf, die Selbstbestimmung von Frauen und ihr Recht auf reproduktive Gesundheit zu schützen.

Bitte setzen Sie sich in und mit den ärztlichen Gremien dafür ein, dass bundesweit endlich Schutzzonen vor den entsprechenden Praxen und Beratungsstellen eingerichtet werden!

Die Bedrohungen und Herabwürdigungen finden auch online statt. Da wird ein deutliches Bedrohungsszenario aufgebaut:

- Nur als Beispiel von vielen: In einem Flyer an die R+V-Versicherung, die die Praxisräume an Frau Raven vermietet hat, werden Drohungen gegen die Kollegin erhoben. *„Eine tickende Zeitbombe“ sei sie, und „die Ärztin (Name wird genannt)*

könnte die Provokation nicht stärker zuspitzen. Hoffentlich dreht niemand durch. Wie in den USA. Dort wird in Abtreibungskliniken Feuer gelegt und geschossen. Das gibt es in Europa natürlich nicht. Noch nicht.“

- Und an die Mitarbeiterinnen der Praxis gewandt: *„Sie werden in Zukunft ständig belästigt, beschimpft und bedroht. Nicht nur während der Arbeit, auch abends auf dem Heimweg oder zu Hause in Ihrer Wohnung. Wenn Ihnen nichts Schlimmeres passiert.“*
Zu lesen auf www.kindermord.de/Warnung-an-alle-die-sich-bei-den-Gynaikon-Kliniken-von-Gabie-Raven-bewerben.

Das sind massive Drohungen, die so nicht stehenbleiben dürfen.

Wir erwarten, dass die Ärztekammer prüft, ob sie juristisch gegen diese Online-Bedrohungen vorgehen kann.

Wir hoffen, dass sich unsere Ärztekammer positioniert und die Kollegin Gabie Raven, ihre Mitarbeiter*innen und besonders die betroffenen Frauen unterstützt.

Wir erwarten Ihre „klare Kante und null Toleranz“ (Windhorst 2019) und freuen uns über eine Rückmeldung.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

im Namen der Kolleginnen

Antje Huster-Sinemillioglu